KircheinAktion

ACT IT out

KIRCHENMAGAZIN

GESCHICHTEN UND NEUIGKEITEN VON KIRCHE IN AKTION
MÄRZ 2019

LIEBE LESER & LESERINNEN,

unser Motto für dieses Jahr lautet „Act it out!“. Ins Deutsche übersetzt heißt das soviel wie: „Lebe es aus!“ oder „Handle!“ Vor Jahren hat mir ein Freund einmal mit leuchtenden Augen erzählt: „Immer wenn mein Glaube lau wird oder etwas einschläft, dann lese ich die Apostelgeschichte (im Englischen: The Book of Acts). Dieses Buch motiviert mich in meinem Glauben nicht so vor mich hin zu dümpeln, sondern meinen Glauben in Handlungen übergehen zu lassen.“

Tatsächlich ist die Apostelgeschichte wirklich ein herausforderndes Buch, wenn man es nicht nur als Geschichtsbuch des 1. Jahrhunderts, sondern auch als Vorbild für uns im 21. Jahrhundert liest.

In unseren kommenden Gottesdiensten wollen wir gemeinsam die Apostelgeschichte studieren und uns das Leben der ersten Christen ansehen. Nachdem Matthäus, Markus, Lukas und Johannes den Lebensbericht von Jesus in den sogenannten Evangelien aufgeschrieben haben, hat Lukas noch einen oben drauf gesetzt. Er wollte, dass auch ein akkurater Bericht über das Wirken der ersten Kirche, die Gemeinde in Jerusalem, die ersten Missionsreisen und die Herausforderungen der ersten Christen aufgeschrieben und gelesen wird. Und diese Beschreibungen der ersten Gemeinde sind auch heute noch für uns wichtig.

Apostelgeschichte 2:42
Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

Apostelgeschichte 2:46+47
Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.

Apostelgeschichte 4:32
Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam.

Diese und weitere Verse aus der Apostelgeschichte werfen Fragen auf, die Christen unserer Zeit herausfordern:
- Lässt du dich unterweisen durch Predigt und Lehre?
- Teilst du deine Güter mit anderen großzügig?
- Übernimmst du Verantwortung für die Mission Gottes?

Ich bin gespannt, welche gemeinsamen Erkenntnisse und neuen Überzeugungen wir in den nächsten Monaten herausarbeiten werden.

Herzliche Grüße

Euer Cris Zimmermann

PARALLELWELT
GESCHICHTEN VON PE/IX

Als wir das Café betreten, erscheint alles in rotem Licht. Die Club-Musik dringt einem direkt ins Ohr und die Luft ist voller Spannung. An diesem Abend, der sich "Lovestories" nennt und von unserem Team von PE/IX vorbereitet wird, verwandelt sich das Café Awake in einen verruchten Ort.

Im Raum verteilt finden wir Schilder, die verschiedene Dinge beschreiben. Ein Schild zum Beispiel liegt neben einem Smoothie-Mixer und hinter diesem hängen viele Aufnahmen einer Sicherheitskamera. Diese Station beschreibt die Bekanntschaften zwischen den Security-Angestellten der Bordelle und unseren Mitarbeiterinnen von PE/IX. So gestaltet sich der Abend schon vor Beginn des Programms interessant und aufregend, aber auch nachdenklich.

Der Raum füllt sich und es bleibt kaum noch Platz zum Stehen. Eng nebeneinander bildet die Menge eine aufmerksame Masse, die mit Spannung den Geschichten lauscht, die von den Mitarbeiterinnen von PE/IX erzählt werden.

> SIE ERZÄHLEN WIE DEUTSCHLAND ZU EINEM SEXTOURISMUS-LAND GEWORDEN IST. HOHE ZAHLEN MACHEN UNS AUFMERKSAM AUF DAS PROBLEM.

15 Milliarden Euro im Jahr werden mit Prostitution in Deutschland verdient. Aber davon sehen die Menschen, die in dieser Branche arbeiten, meistens nicht viel. 1800 weibliche Prostituierte und 700 männliche Prostituierte sind in Frankfurt und müssen tagtäglich ihre Dienste an viele Freier anbieten, um alleine ihre Zimmermiete zahlen zu können. PE/IX möchte

ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind, dass sie wertvoll sind und dass es Leute gibt, die für sie da sind, auch wenn sie das Zimmer kaum verlassen können.

Das Ziel dabei ist weder konkret der Ausstieg noch Bekehrung, sondern gemeinsam Wunder zu erleben. Es gibt dabei zwei verschiedene Arten von Wundern. Während "Wunder A" bedeutet, dass sich das Leben der Menschen, die im Bordellgewerbe arbeiten, verbessert, ist das "Wunder B" die Veränderung von jedem Einzelnen durch die Begegnung mit den Frauen und Männern. Und von diesen Begegnungen berichten die Standortleiterinnen von PE/IX. Ihre Geschichten inspirieren zum Nachdenken, zum Weitererzählen, zum Mitmachen. Sie nehmen uns mit in eine Art Parallelwelt, die einen entsetzt und betrübt, aber die einen auch anspornt, mehr für die Menschen in dieser Parallelwelt da zu sein.

Und so tragen wir uns am Ende des Abends auf die Freundesliste von PE/IX ein, da wir mehr davon erfahren wollen, mehr dabei sein wollen, mehr darüber nachdenken wollen, wie wir uns für A- und B-Wunder einsetzen können.

„PROSTITUTION...

...SCHEINT EIN TABUTHEMA ZU SEIN, WEIL SICH WENIGE MIT DER THEMATIK AUSEINANDERSETZEN - MAN IST NICHT AUFGEKLÄRT. DER ABEND VON PE/IX WAR HERVORRAGEND GEMACHT UND HAT DAS THEMA VIEL GREIFBARER FÜR MICH UND VIELE ANDERE GEMACHT. WEITER SO!"“

RACHEL FAUPEL-SKUY

TATENDRANG
EINE NEUE MISSION IN MAINZ

Wir sind so oft umgezogen, dass ich mich und meine Familie immer als eine Art Wanderzirkus gesehen habe. Da mein Vater Missionar war, bin ich schon an vielen Orten und in vielen Kirchen zuhause gewesen. Als ich nach Mainz gekommen bin, habe ich nach einer Kirche gesucht, die dasselbe Bedürfnis wie ich empfindet: In Aktion zu sein. Denn immer, wenn ich versuche unsere Welt durch Gottes Augen zu betrachten, empfinde ich Tatendrang.

Dieser Tatendrang stellt gleichzeitig die Frage nach meiner Berufung. Ich frage mich oft, was meine nächsten Schritten sein sollten/könnten. Zwar studiere ich General Management, da ich meine Leidenschaft und Stärken in Koordination und Leitung sehe und mir das auch Freude bereitet, aber in meinem Inneren schlummert das Herz eines Sozialarbeiters. Ich möchte für andere da sein. Und deshalb stelle ich Gott oft die Frage, wozu er mich berufen will.

> ICH BIN MIR SICHER, DASS GOTT MIR NICHT GRUNDLOS BESTIMMTE INDIVIDUELLE GABEN UND LEIDENSCHAFTEN GEGEBEN HAT UND SUCHE NUN NACH DER MÖGLICHKEIT, DIESE FÜR MICH ZU ERKENNEN, SIE ZU FÖRDERN UND GOTT ZU VERFÜGUNG ZU STELLEN.

So lädt mich mein Freund Alex zu Kirche in Aktion ein. Ich bin erst einige Wochen dabei, als sich dann in einem Gespräch mit Danny die Idee herausstellt, eine neue Community on Mission in Mainz zu gründen, die ein Herz für ältere Menschen hat. Die Idee, dass ich diese Gruppe leiten soll, kam plötzlich und unerwartet und trotzdem war es mir klar, dass ich diese Chance, meine Gaben einzusetzen, ergreifen muss. Nun planen wir ein Projekt, das Senioren in Mainzer Altenheimen besucht. Für mich ist das eine Arbeit, die mir die Möglichkeit gibt, Reich Gottes in Mainz zu bauen. Ich möchte den Menschen mit Dankbarkeit und Freude begegnen und den Senioren in den Altersheimen, bei denen es doch trotz gutem Willen der Mitarbeiter an Zeit und Möglichkeiten fehlt, für ihre Schützlinge da zu sein, den Lebensabend versüßen und ihnen auch durch den Glauben die Angst vor dem Tod nehmen. Wir wollen dazu beitragen, dass die Leute, auch wenn ihr Körper und Geist altern und sie nun pflegebedürftig sind, sich selbst wieder als vollwertige Menschen sehen können. Mit diesen Beziehungen wollen wir außerdem viel von der Weisheit der Senioren lernen.

Zwar befindet sich das Projekt jetzt erst in der Aufbauphase, aber die ersten Besuche in Altersheimen haben schon vertraute Begegnungen und viel Motivation mit sich gebracht. Es hat mich einfach mit ganz viel Freude gefüllt, zu sehen, wie ich durch einfache Zugewandtheit anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte, die sich selbst meist schon vergessen haben.

„ICH WÜNSCHE MIR...

...VON DIESEM PROJEKT, DASS SENIOREN POSITIVE VERÄNDERUNG IN IHREM LEBEN ERFAHREN, DURCH DIE ERFRISCHENDE BEGEGNUNG MIT MENSCHEN, DIE IHNEN GEZIELT WERTSCHÄTZUNG, LIEBE, INTERESSE, ABWECHSLUNG UND ZEIT SCHENKEN. ANDERERSEITS WÜNSCHE ICH MIR ABER AUCH, DASS WIR UNS GEBRAUCHEN LASSEN UND DADURCH SELBST VERÄNDERUNG DURCH GOTT ERFAHREN.

MARCO PETRY

ZAHLEN UND FAKTEN
KIRCHE IN AKTION OFFENBACH

X 127.000
EINWOHNER

Offenbach am Main ist die fünftgrößte Stadt Hessens. Sie hat 9 Stadtteile und 13 Gemeinden bilden den Kreis Offenbach.

X 30,6
JAHRE

Offenbach ist eine sehr junge Stadt und Anemone liegt perfekt in Schnitt. Der deutschlandweite Schnitt beträgt 44,4 Jahre.

X 153
NATIONEN

Viele verschiedene Nationen sind in Offenbach vertreten. 2010 kamen die meisten aus der Türkei sowie Italien, Griechenland, Serbien oder Montenegro. Auch Leute aus Kroatien, Polen, Marokko sowie Bosnien und Herzegowina leben in Offenbach.

Wir haben ein Herz für Offenbach!
Citypastorin Anemone Butt zieht nach Offenbach. Sie will die Stadt studieren und kennenlernen sowie ein Team zusammenstellen, das mit ihr dort an den Start geht.

„ICH FREUE MICH...

... SEHR, DASS OFFENBACH JETZT AUCH IN DER KIA-GEMEINDE AUFGENOMMEN WIRD. ES GILT IMMER EIN WENIG ALS DAS „HÄSSLICHE ENTLEIN“ IM RHEIN-MAIN-GEBIET UND IST OFT ZIEL VIELER GEMEINER WITZE - DAS EMPFINDE ICH ALS UNGERECHT. OFFENBACH HAT ES AUCH VERDIENT, GELIEBT ZU WERDEN.”

VANESSA STOCKTON

NACHGEFRAGT

ANEMONE BUTT - SEIT 10 JAHREN MIT KIRCHE IN AKTION UNTERWEGS - GRÜNDET KIRCHE IN AKTION OFENBACH

_HAST DU SCHON ERFAHRUNG MIT KIRCHEN-NEUGRÜNDUNG?
Ich war an der Gründung von Kirche in Aktion in Mainz beteiligt und danach haben wir dann auch mit Kirche in Aktion Frankfurt angefangen. Dort bin ich gleich voll mit eingestiegen und auch die Gründung in Darmstadt und Wiesbaden habe ich immer versucht, tatkräftig zu unterstützen und zu begleiten.

_WAS MAGST DU AN NEUGRÜNDUNG?
Gott hat noch so viel auf dem Herzen für das Rhein-Main-Gebiet und eine Neugründung ist eine tolle Möglichkeit, das sichtbar zu machen. Diese Phase der Neugründung, in der man mit offenen Augen durch die Stadt läuft, ist eine Zeit der stetigen und intensiven Interaktion mit Gott, da so etwas einem alles und mehr abverlangt.

_WIE KAMST DU DARAUF, KIRCHE IN AKTION NACH OFFENBACH ZU BRINGEN?
Ich bin sehr glücklich und tief verwurzelt in Frankfurt und wollte nie weg. Gleichzeitig war Kirche in Aktion Offenbach schon seit der Gründung in Darmstadt und Wiesbaden ein Thema bei uns. Wir haben darauf gewartet, dass jemand sich berufen fühlt, dort etwas zu starten, aber keiner wollte bisher so richtig freiwillig nach Offenbach. Irgendwann hat Gott mir Offenbach und die Menschen darin ganz stark aufs Herz gelegt und es kristallisierte sich langsam heraus, dass mehr dahinterstecken könnte. Offenbach hat mich einfach nicht mehr losgelassen. Irgendwann war klar, dass es ein Ruf ist und damit auch, dass ich gehorsam folgen würde, auch wenn der Auszug aus Frankfurt mir das Herz bricht. Ich habe Gott schon vor ein paar Jahren versprochen, dass ich überall hingehen würde, wohin er mich ruft. Wer hätte gedacht, dass er sich gerade Offenbach aussucht.

_WAS GEFÄLLT DIR BISHER AN OFFENBACH?
Offenbach ist für mich sehr zwanglos, ehrlich, gastfreundlich und sympathisch. Was sehr kennzeichnend für Offenbach ist, ist der Spruch “Offenbach liebt dich”. Diese Stadt buhlt nicht um Anerkennung, sie verlangt nicht, dass man sie bewundert, sondern bietet stattdessen an, jeden zu lieben, der es zulässt.

_WAS ERHOFFST DU DIR VON KIRCHE IN AKTION OFFENBACH?
Langfristig erhoffe ich mir eine positive Gesellschaftstransformation und dass Offenbach Himmel auf Erden verkörpert, kein bisschen weniger. Ich will Orte finden, die langfristig einen Unterschied machen und bin gerade dabei nach diesen Orten zu suchen sowie ein Team aufzubauen, das sich auf dieses Abenteuer einlässt. Als Team wollen wir die Stadt erforschen und herausfinden, was die Stadt wirklich braucht. Wir wollen nichts erzwingen oder kopieren, sondern etwas anbieten, das die Bewohner und ihren Stil widerspiegelt und bereichert.

_WIE FÜHLST DU DICH IM HINBLICK AUF DEN UMZUG UND DEN NEUSTART?
Es ist eine Mischung aus großer Freude und blanker Panik. Als klar wurde, dass ich bald umziehe, wurde alles sehr schnell sehr konkret. Das ist total schön, allerdings werde ich auch Heimweh haben, denn ich lasse viel zurück, was die letzten Jahre für mich sehr wichtig war. Zum Glück ist Offenbach nur eine 12-minütige S-Bahn-Fahrt von der Frankfurter Innenstadt entfernt und ich freue mich, wenn Leute Lust haben, vorbei zu kommen und mich zum Kaffee-Trinken zu treffen oder mich zu unterstützen. Natürlich werde ich auch noch oft in Frankfurt sein und auch die Berliner-Keller-Konzerte werde ich weiterhin leiten. Durch die Nähe zu Frankfurt kann ich meine Beziehungen aufrechterhalten und das ist mir auch sehr wichtig.

GERICHTSSAAL 1.024
AUFENTHALTSGENEHMIGUNG FÜR ABDUL

Im Gerichtssaal 1.024 sitzen wir dem Richter gegenüber. Noch herrscht eine kühle Stimmung, es ist ganz still und man hört nur das Blättern von Papieren und ab und zu ein Räuspern. Dann beginnt die Befragung und wir sind beide sehr aufgeregt. Ich begleite heute Abdul zum Gericht, da er als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist und nun auf eine Aufenthaltserlaubnis hofft.

Er kam nach Deutschland, um frei zu sein. Frei von den Restriktionen seines Landes und seiner Kultur. Er will frei sein und steht Konzepten wie der Zwangsehe sehr kritisch gegenüber. Deshalb flieht er nach Deutschland.

Auf einer Seite in den sozialen Medien liest er wenige Tage später ein Gedicht, das ihn sehr bewegt. Dieses Gedicht handelt von Jesus und seiner Begegnung mit einer Ehebrecherin. Als er es liest, ist er sehr berührt und kommt ins Nachdenken über vieles. Unter anderem auch darüber, wie man Menschen behandeln sollte oder wie man Fehler vergeben kann. Am Ende des Gedichtes wird zusammengefasst, dass wir vielleicht nicht genau so voll von Nächstenliebe wie Jesus sein können, aber es ihm nachahmen können und sollten. Zu dieser Zeit hatte er noch keinen Kontakt mit Leuten aus der christlichen Religion, aber nun war sein Interesse geweckt.

> ER ERZÄHLT DEM RICHTER SEINE GESCHICHTE FREI HERAUS. ER IST OFFEN UND EHRLICH. ER WIRKT VERLETZLICH.

Als der Richter Rückfragen über seinen jetzigen Kontakt zur Kirche stellt und deren Einstellung

gegenüber Muslimen, berichtet Abdul von der familiären Liebe und Freiheit, die er bei Kirche in Aktion erlebt hat. Er beschreibt, dass in seiner Heimat Religionszwang herrscht und beispielsweise über das Christentum geschimpft wird, wohingegen er bei Kirche in Aktion die Freiheit und Nächstenliebe erlebt, die er gesucht hat. Abdul spricht davon, wie er durch seine Taufe verändert wurde und nun frei über Dinge sprechen kann, die er davor wegen Schamgefühlen und Unsicherheiten nicht äußern könnte. Außerdem erklärt er dem Richter, dass es aber nicht nur die Freiheit und die neue Religion ist, die es ihm unmöglich macht in sein Heimatland zurück zu gehen, sondern dass ihm dort der Tod droht. Da er sich vor seiner Flucht geweigert hat, seine Cousine zu heiraten, droht ihm nun der Ehrenmord.

Nach seiner Rede ist der Raum gefüllt mit Mitgefühl. Alle sind sehr bewegt und den Tränen nahe. Und nach der Urteilsbegründung fließen diese auch. Denn noch an diesem Tag bekommt Abdul seine Aufenthaltserlaubnis und wir feiern dieses Geschenk gemeinsam.

„DIESER...

...GERICHTSTERMIN WAR WIRKLICH AUSSERGEWÖHNLICH. ES WAR DER 14. FEBRUAR UND GLEICHZEITIG ABDULS GEBURTSTAG. ES WAR UNGLAUBLICH BERÜHREND UND PASSEND, DASS ABDUL GERADE AN DIESEM TAG DIESES GESCHENK BEKOMMEN HAT.

ROBERT STÖSSER

SEI DABEI!

THEOLOGIE-TAG MIT TOM OORD

Kann man überhaupt noch an einen lieben Gott glauben, wenn man sich unsere heutige Welt voller Gewalt, Leid und Bösem ansieht? Und Gott tut offensichtlich nichts dagegen - kann er nicht oder will er nicht? Ist Gott nicht allmächtig oder ist es ihm einfach egal, was hier passiert? Dieser Frage widmet sich der US-amerikanische Theologe Dr. Thomas Jay Oord.

Wir laden euch herzlich ein zu einem spannenden Seminartag! **Am Samstag, den 04. Mai um 10:00 Uhr im Café Awake Frankfurt** (Nibelungenplatz 3).

Teilnahmegebühr: 20€ - Getränke und Mittagessen können im Café Awake bestellt werden. Maximal 60 Teilnehmer. Anmeldung bis 22. April 2019.

- Gehe auf www.eunc.edu/de/gemeindeakademie/studientag-mit-tom-oord/ und melde dich ganz einfach und schnell an, um dir einen der 60 Plätze zu sichern.
- Pack deine Bibel, dein Notizbuch, Stifte und Marker ein, und bring sie mit zu dem Theologie-Tag, um viele Notizen zu machen und Fragen aufschreiben zu können.
- Freu dich mit uns auf tolle Vorträge, spannende Gespräche und leckeren Kaffee.

GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR UNSERE ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

_GEGEN MENSCHENHANDEL

Wir wollen beten, dass sich immer mehr Menschen Gedanken zu der Problematik von Menschenhandel machen. Nicht nur bei PE/IX direkt treffen wir auf das Problem, sondern auch in unserem Alltag, beim Lebensmittel-Einkauf oder beim Klamotten-Shopping.

_ENGAGEMENT IN MAINZ

Für den Start in die Arbeit in den Altenheimen von Mainz wollen wir Gott danken und ihn um seinen Segen und seine Führung bitten. Wir hoffen darauf, dass durch diese Arbeit älteren Menschen noch einige unbeschwerte Stunden ermöglicht werden, in denen sie anderen jungen Menschen und auch Gott nahe sein können. Wir wollen auch für Marco beten, der diese Arbeit leiten wird und für sein Engagement danken.

_OFFENBACH

Kirche in Aktion Offenbach: Ein großes Projekt, das nicht nur das Leben von Anemone auf den Kopf stellen wird. Wir beten für die Stadt Offenbach und für den Start dort. Wir möchten Gott darum bitten, dass Anemone nicht zu viel Heimweh hat und voll und ganz mit Motivation durchstarten kann.

_MULTIKULTURELLES MITEINANDER

Es gibt viele Flüchtlinge in Deutschland und ganz Europa, die noch nicht richtig ankommen konnten. Wir wollen Gott darum bitten, dass sie die Möglichkeiten haben, tolle Menschen sowie Sprache und Kultur kennenzulernen und sich dadurch richtig angenommen und angekommen zu fühlen. Wir beten für ein gutes Miteinander und für eine offene und multikulturelle Gesellschaft.

ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.

GOTTESDIENSTE

_DARMSTADT	03.03.	JOURNEY IN DER KRONE
	10.03.	JOURNEY IN DER KRONE
	17.03.	GOTTESDIENST SIEHE ONLINE-KALENDER
	24.03.	JOURNEY IN DER KRONE
	31.03.	GOTTESDIENST SIEHE ONLINE-KALENDER
_FRANKFURT	03.03.	CROSSWAYS IN NEUER LOCATION
	10.03.	CURANUM, JOURNEY AWAKE, KAPELLENGOTTESDIENST
	17.03.	CROSSWAYS IN NEUER LOCATION
	24.03.	CURANUM, JOURNEY AWAKE, KAPELLENGOTTESDIENST
	31.03.	CROSSWAYS IN NEUER LOCATION
_MAINZ	03.03.	FAMILIEN-GOTTESDIENST, PAULUSKIRCHE
	10.03.	NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY AWAKE
	17.03.	FAMILIEN-GOTTESDIENST, PAULUSKIRCHE
	24.03.	NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY AWAKE
	31.03.	FAMILIEN-GOTTESDIENST, PAULUSKIRCHE
_WIESBADEN	03.03.	BRUNCH IM HEIMATHAFEN
	10.03.	ABENDGOTTESDIENST IM HEIMATHAFEN
	17.03.	BRUNCH IM HEIMATHAFEN
	24.03.	ABENDGOTTESDIENST IM HEIMATHAFEN
	31.03.	BRUNCH IM HEIMATHAFEN

Wir sind sehr DANKBAR und froh darüber, dass es bereits viele Menschen gibt, die sich ehrenamtlich bei Kirche in Aktion einsetzen. Trotzdem fehlt es an einigen Stellen noch an Helfern und an finanzieller Unterstützung. Auch du bist herzlich eingeladen, dich in unsere Projekte EINZUBRINGEN, denn jeder kann sich nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten EINSETZEN und hautnah erleben, was für einen positiven Effekt es haben kann, wenn man ANDEREN HILFT.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Pfänder Layout: Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.
Brönnerstraße 9
60313 Frankurt

info@kircheinaktion.de
www.kircheinaktion.de
+49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank